

weiligen Gedächtnisausfall bei Beschuldigten, die ja auch weit mehr Grund zur Aufregung haben. Beim Verlassen des Vernehmungszimmers und nach Rückkehr in die gewohnte Umgebung fallen der vernommenen Person die Umstände wieder ein, und oft ärgert sich dann dieser Mensch über sich selbst, weil er sie dem Untersuchungsführer nicht berichten konnte. Infolge seiner Befangenheit entschließt er sich oft nicht, aus eigener Initiative ein zweites Mal beim Untersuchungsführer zu erscheinen, um die Lücken in seinen Aussagen zu ergänzen. Darum empfiehlt es sich in den erforderlichen Fällen, dem Vernommenen etwa als Geleitwort zu sagen: „Wenn Ihnen noch etwas zu der Angelegenheit einfallen sollte, so teilen Sie es mit — schreiben Sie oder kommen Sie vorbei.“

Bei der Vernehmung des Beschuldigten wird die richtige Reproduktion der ihm in der Sache bekannten Umstände durch den bisweilen unbewußt wirkenden Impuls, sich zu verteidigen, gestört. Selbst wenn der Beschuldigte nicht beabsichtigt, dem Untersuchungsführer die Wahrheit zu verheimlichen, so wird er doch beim Reproduzieren der für ihn ungünstigen Umstände versuchen, sie etwas zu beschönigen, sie milder einzuschätzen, sich selbst und seine Handlungen in ein günstigeres Licht zu rücken und die Motive der begangenen Handlungen zu veredeln. Hier bedarf es des besonderen Scharfsinns des Untersuchungsführers, die Wirkung des Verteidigungsimpulses zu erfassen, und der Fähigkeit, die Ursachen zu beseitigen, die diese Wirkung verstärken.

Die Genauigkeit und Richtigkeit der Reproduktion hängt auch davon ab, ob der Befragte seine Gedanken richtig und klar formulieren kann und in der Lage ist, das, was er wahrgenommen und behalten hat, richtig darzustellen. In der Praxis kommt es vor, daß der Vernommene in seiner Erzählung und in seinen Antworten Wörter und Ausdrücke in nicht allgemein üblichem Sinne gebraucht ~~den~~ ihnen einen besonderen, nur ihm verständlichen Sinn beilegt. Manchmal rührt das daher, daß er die Sprache, in der er vernommen wird, schlecht beherrscht. Ein anderes Mal liegt der Grund in der mangelnden Allgemeinbildung des Vernommenen. Fragen des Untersuchungsführers, die darauf abzielen, die in den Aussagen berührten Umstände zu präzisieren und zu erläutern, können dem zu Vernehmenden helfen, seine Aussagen klarer zu formulieren. Die Fragen müssen so formuliert sein, daß sie dem Wissensstand und dem allgemeinen Bildungsniveau des Befragten entsprechen.

Die Wirklichkeitstreue der Reproduktion beeinflussen ferner noch drei psychologische Faktoren :

1. die Einbildungskraft (Phantasie);
2. Temperament und Charakter des zu Vernehmenden;
3. die Suggestion.